

# **Marktstudie zu den regionalen Anbau-, Verarbeitungs- und Vermarktungsmöglichkeiten von Heil-, Gewürz-, und Wirkstoffpflanzen und zur Evaluierung neuer Wertschöpfungsketten**

## **Projektträger**

Niedersächsische Erzeugergemeinschaft für nachwachsende Rohstoffe

**praktische Durchführung:**

Landwirtschaftskammer Hannover, BST Uelzen

RIS Kompetenzzentrum Nachwachsende Rohstoffe NARO.Net



## Zielsetzungen:

- Ist eine Ausweitung des Heil- und Gewürzpflanzenanbaues in der Region möglich? (Standortpotential und technische Ausstattungen)
- Können in der Region neue Wertschöpfungsketten vorbereitet werden? (neue Produktlinien, weitere Drogen- oder Gewürzpflanzen)
- Untersuchung des Angebots- und Nachfragepotentials zur Herstellung bestimmter Arzneistoffe, Tees und Kräutermischungen auf den Märkten.
- Gibt es weitere Einsatzfelder für regional erzeugte Heil-, Wirkstoff- und Gewürzpflanzen?



# Positive Ergebnisse, die für eine Ausweitung des Anbaues sprechen:

- In der Region können bis zu 60 Arten von Arznei- und Gewürzpflanzen als anbaufähig eingestuft werden.
- Die hohe Qualität (Reinheit & Rückverfolgbarkeit) der Rohstoffe aus Deutschland wird bei den Verarbeitern sehr geschätzt.
- Absatz von Grundstoffen für die Teeindustrie sowie Wellnessprodukten ist in den letzten Jahren gestiegen.
- Ldw. Unternehmer verfügen über hohes Spezialwissen im Anbau von Kraut- und Wurzeldrogen.
- In der Region existieren Spezialmaschinen mit freien Kapazitäten für die Ernte von Kraut- und Wurzeldrogen.
- Potentieller Bedarf an Rohstoffen (Frischware) aus ökologischem Anbau



# Hemmnisse die gegen eine Ausweitung des Anbaues in der Region sprechen:

- Fehlendes Spezialwissen: Arzneipflanzenanbau ist wenig erprobt
- Hohe Energiekosten
- Lohnkosten und Arbeitsrecht: Ein wettbewerbsfähiger Anbau der besonders arbeitsintensiven Kulturen ist nicht möglich.
- Lückenindikation im Pflanzenschutz: führt zu mehr Handarbeit
- Gesundheitsreform: Markt für Phytopharmaka gerät unter Druck
- Geringere Globalstrahlung: Geringerer Anteil von wertbestimmenden Inhaltsstoffen
- Wenig Verarbeiter: Verderblichkeit führt zu kleinen Anbauradien
- Ausstattung der Firmen: Unternehmer umrissen nur die Kapazitäten



# Nutzen der Studie für die Region

## Erzeugergemeinschaft:

- Erkenntnis:
  - großflächige Anbauausweitung ist nicht ohne weiteres möglich
  - Von einer Flächenausweitung werden nicht alle Mitglieder der Erzeugergemeinschaft profitieren können

## Regionale Unternehmen:

- Verbessertes Überblick über weitere Unternehmen in der Region, die sich mit der Verarbeitung von Arznei- und Gewürzpflanzen befassen
- Besserer Kenntnisstand über die Leistungsfähigkeit der regionalen Produzenten
- Kenntnis über ungenutzte Potentiale / freie Kapazitäten bei den Erzeuger

## Landwirte & Berater:

- Es wurden Marktnischen für einzelne Unternehmen aufgezeigt, die mit Hilfe der Beratung genutzt und erschlossen werden sollten



# Perspektiven

## Heil- und Gewürzpflanzen:

- **Netzwerkbildung:** möglicher Inkulturnahmeversuch von *Ufer Wolfstrapp* für Verarbeiter aus der Region und Süddeutschland geplant

## Kräuter und Gemüse aus Ökoanbau

- Bedarf an Rohstoffen zeigt auch das Projekt „Regionaler Großhandel Wendland von Bioprodukten“ auf.
- Berater der LWK wollen Kontakt zu ökologisch wirtschaftenden Betriebsleitern aufnehmen; eine Vernetzung zum KÖN soll erfolgen.
- Nach Auswertung der Gespräche mit den Landwirten und der Unternehmen, sollen Informationsveranstaltungen folgen.



# Perspektiven und Vernetzung

## Verarbeitende Unternehmen der Region

- während des Projektes: Anbahnung von geschäftlichen Beziehungen zweier Unternehmen, die Kräuter verarbeiten. Für die Region könnte dieses Mittelfristig eine größere Ausweitung des Kräuteranbaues und somit die Sicherung von Arbeitsplätzen bedeuten.

## Netzwerkbildung

- Arbeitskreissitzung der Marketinggesellschaft zum Thema:  
*„Zukünftige Strategien der Kräutervermarktung“*
- Erfahrungsaustausch
- Synergieeffekte im Versuchswesen
- Sondierung von Kooperationsmöglichkeiten

